

Von Reitpads, Baumlose- und Western-Sättel

Reitpads /Bareback Pads

Vorwort

Bevor für diese Dinge viel Geld ausgegeben wird, sollte man meiner Meinung nach erst einmal ein kleines Geld in ein Fachbuch von anerkannten Therapeuten investiert, um sich entsprechend kundig zu machen. Als anerkannte Anlaufstelle in diesen Fragen kann ich hierzu das Deutsche Institut für Pferdeosteopathie (DIPO) nennen.

Ich bitte um Vorsicht, wenn Sie sich zu diesem Thema im Internet oder sonst wo kundig machen wollen. Es sollte Ihnen möglich sein gut zwischen den Zeilen zu lesen/hören um zu erkennen was die eigentliche Aussage in einem Artikel/Vortrag ist. Wie lange Sie etwas auf Ihrem Pferd nutzen, bleibt in Ihrer Verantwortung und niemand wird Ihnen bei der Nutzung die Unversehrtheit Ihres Pferdes garantieren. Mit Unwissenheit können Sie sich dabei nicht aus der Verantwortung ziehen. Untersuchungen gehören in die Hände von Instituten mit unabhängigen Wissenschaftlern oder Gutachtern. Aussagen von Therapeuten die im privaten Auftrag von Sattelhersteller Sättel oder dergleichen vermessen, haben keine Relevanz.

Beispiel: Zum oben genannten findet man die Kernaussagen: *„schöne Alternative für kurze Trainingsrunden oder dein Einstieg mit einem Jungpferd. Du kannst fühlen lernen und dein Pferd kann sich komplett frei bewegen und hast trotzdem einen größeren Schutz für den Rücken, als beim Reiten ohne Sattel.“* Quelle: 01.09.2016 <https://www.pferdefluesterei.de/a-z/baumloser-sattel/>

Weiter wagte sich dieser Verfasser wohl nicht „aus dem Fenster“. Klar hieraus zu entnehmen: *„für kurze Trainingsrunden“* und *„einen größeren Schutz für den Rücken, als beim Reiten ohne Sattel“*. Der Zeitrahmen der hier verantwortbar ist, wird natürlich unterschlagen, genauso um wie viel größer der Schutz sein soll.

Der klare Menschenverstand sagt: Ohne Unterlage schon gar nicht. Und, hierfür tut es auch eine einfache mehrfach gefaltete Decke. Weiterhin, Achtung: es ist nur für einen sehr kurzen Zeit/Belastungsrahmen.

Ehrlicher ist da der Anbieter mit seiner Information: *„Das Bareback Pad dient dazu, deinen unabhängigen Sitz zu fördern. Es ist kein Sattlersatz.“*

Quelle: 24.02.2017 <http://www.parelli-instruktoren.com/wp-content/uploads/2014/03/Barebackpad.pdf>

Fachleute sehen hierfür einen Zeitrahmen von maximal 20 Minuten, bei einem voll trainierten Pferd vor. Für alles andere kommen wir um einen passenden Sattel nicht herum, wenn wir nicht unser Pferd massiv und dauerhaft schädigen wollen. Erst mit einem passenden Sattel haben wir die Möglichkeit uns ein Pferd lange reitbar zu halten.

Vorsicht: viele Pads setzten zudem den Reiter nicht in die richtige Reit-Position. Dies ist schädlich bzw. für die Ausbildung nicht förderlich.

Baumlose Sättel

Auch hier findet man sehr schnell Ungereimtheiten. Was hilft uns die Aussage, dass die Uni Zürich Satteldruckmessungen mit verschiedenen baumlosen Sätteln und Sätteln mit Baum durchgeführt hat und zum Ergebnis kam, dass zum Beispiel das hochpreisige Modell der Firma Deuber (Startrekk), keine erhöhten Druckwerte im Bereich der Steigbügelauflängung hatte.

Ganz einfach: *keine erhöhten Druckwerte im Bereich der Steigbügelauflängung*. Und ich dachte an einem baumlosen Sattel sei noch mehr zu erkunden. Ein Schelm wer dabei

Eine weitere Firma hat *hierzu verschiedene Studien durchgeführt, inklusive Wärmebild-Kameras und kommt zu dem Ergebnis, dass ein guter baumloser Sattel keine vermehrten Druckspitzen erzeugt.*

Ganz ehrlich was bringt uns diese Aussage? Welcher Messwert und Belastungsrahmen an welchem Sattel wurde hier welchem baumlosen Sattel gegenüber gestellt? Da es unterschiedliche Aufhängungen sind sollte

klar sein, dass sie nicht vergleichbar sind. Mit mehreren Unterlagen wird dann noch der wichtige Kissenkanal für die Wirbelsäulenfreiheit restlos zugebaut und noch gekrönt mit Bildern von Sätteln im unbelasteten Zustand. Zudem, wie festzustellen ist, wird oftmals auf Pads und Baumlose von recht schwergewichtigen Reitern zurückgegriffen.

Ich weiß nicht wie es Ihnen dabei geht, aber ich fühle mich bei so einem Bericht etwas veräppelt.

Quelle: 01.09.2016 <https://www.pferdefluesterei.de/a-z/baumloser-sattel/>

Western Sättel

Nach meiner Meinung sind wir hier im Bereich der ausgelebten Kindheitsträume und oftmals bei einer gewissen Realitätsfremdheit. Verklärte Nostalgie ohne Bezug zur tatsächlichen Härte und Realität. Sicherlich werden jetzt einige sagen: „was erlaubt der sich, gewisse Realitätsfremdheit“. Ganz einfach, die wenigsten von uns haben mit Ihrem Pferd den Fulltime-Job als „Cowboy“. Es sind meist einfache Freizeitreiter und diese haben oft nur am Wochenende mal richtig Zeit für Ihr Pferd. Alle Veränderungen werden auf dem Rücken der Pferde ausgetragen. Zudem gibt es hierzu klare Aussagen und Untersuchungen aus dem Bereich der Pferdeosteopathie. Menschen die diese klaren Erkenntnisse ungeachtet zur Seite schieben und weiter ihr „Ding“ durchziehen, sind nach meinem Empfinden als unbelehrbar und kaltherzig einzustufen. Dies betrifft die Reiter genauso wie diejenigen die diese Sättel produzieren, verkaufen und auf dieser Welle mit schwimmen wollen.

Pferde verändern sich ständig und Ihr Leben lang. Wie bei einem Sportler, je unregelmäßiger (nicht täglich) das Training, die Ernährung (hier ist Qualität, Eignung und Kontinuität gefragt, langsame Veränderungen und frühzeitige Anpassungen) und der Ausgleich ist, umso größer unterliegen wir körperlichen Veränderungen, schwankt Fitness und der Leistungsrahmen.

Da dies so ist, muss viel öfters die Passgenauigkeit dieses Sattels korrigiert werden. Hier entsteht dann oft schon der Teufelskreis. Der Glaube vieler Sattelbesitzer, dass ein Western-Sattel weniger Service benötigt ist vollkommen falsch. Nach meiner Erfahrung ist dieser Glaube oft überhaupt erst Triebkraft und die erste falsche Annahme und Verführung zu dieser Anschaffung gewesen.

Das Gegenteil ist genau der Fall. Je weniger Kissen ein Sattel hat, umso weniger der Ausgleich. In einer gleichmäßig starken Unterlage (wie hier üblich) kann kein Ausgleich zur Statik Sattelbaum/Pferd stattfinden, außer der Sattel passt zu 100%. (seltener Zustand). Es findet nur ein paralleler Vorschub statt. Ein weiches und entsprechen angepasstes Kissen kann hier wesentlich besser ausgleichen.

Ein Sattel drückt in einen Muskel, der Muskel zieht sich zusammen/zurück. Der Sattel wird erneut angepasst (wir haben ja schön im Stand gemessen und dargestellt wie das Pferd jetzt körperlich steht). Eine Berücksichtigung, dass der atrophierte Muskel wieder mehr Platz bekommt ist oftmals bauartbedingt bei einem Western-Sattel nicht möglich. Daher wird nur entsprechend ausgeglichen. Bis zum nächsten Mal....., hoffentlich hat das Pferd zwischendrin mal ausreichend Zeit um sich wieder zu generieren. Aber dann passt der Sattel ja auch wieder nicht, verflixt.

Auf den Begriff bauartbedingt möchte ich hier näher eingehen. Den Aufbau und das Bild eines Sattelbaums von einem Western-Sattel kann man leicht im Internet finden, genauso den eines Englisch Sattels. Bei einem guten Englisch-Sattel ist der gravierende Unterschied, dass mit Ortgängen/Ortganglängen gearbeitet wird, die sich im Bereich des Rippenbogens ablegen wollen. Voraussetzung hierfür ist, dass diese Ortganglänge lang und stabil genug (tragend) ist. Der Baum ist so konstruiert, dass er sich den Bewegungen anpasst und eben kein „steifes Brett“ bildet. Desweiteren hat der Ortgangverlauf pferdegerecht zu verlaufen. Je nach Pferd und Rückenlinie (und nicht Rasse) sind hier unterschiedliche Längen notwendig. Kommt der Sattelbaum nicht in diesen Bereich, wird das Ganze recht schwammig, da das Reitergewicht im Trapezbereich (Muskelbereich) liegt und nicht auf dem Rippenbogen. Logisch, dass man dann den Trapezbereich nicht entlasten kann um ihm die notwendige Freiheit zu geben. Der vordere Kontourverlauf der meisten Western-Sättel auf den Pferden hat die gleiche Schwäche. Er liegt noch hoch im Trapezbereich und kann sich so nicht in Richtung Rippenbogen abstützen.

Im Bereich der industriellen Fertigung von diesen Sätteln und deren Sattelbäumen wird, in meinen Augen und nach den heutzutage vorliegenden Untersuchungen am Pferd, eine besondere Ignoranz für Pferde ausgelebt. Bei aus Holz, wie auch aus Kunststoff gefertigten Bäumen wird in keiner Form auf die unterschiedlich notwendige Winkelung der Bars eingegangen. Die Fertigung aus einem Stück lässt in diesem Bereich nur wenig Anpassung überhaupt zu (nur Materialaufbau aus zum Beispiel Filz möglich) eine generelle Kammerweiten-Anpassung ist nicht vorgesehen. Generell sind diese Bäume unnachgiebig und passen sich in keiner Form dem Pferd /der Bewegung an. Und was macht man wenn sich ein Pferd in der Kammerweite verändert, man ein Pferd mit KW32 oder mehr hat? Bei einer kritischen Frage bekommt man dann vom Verkäufer meist den Spruch zu hören: Das passt sich schon alles an. (gemeint ist das Pferd)

Allgemein ist die im Western-Sattel vorgegebene Sitzposition für ein Pferd als völlig ungeeignet erkannt und belegt. Als nächster kritischer Punkt sind mir die oft zu großen Auflageflächen zu bemängeln, nach vorne wie auch nach hinten. Western-Sättel gehören zu den Trachtensätteln und man sollte doch meinen, dass in den Sattlereien auch hier die Einsicht eingezogen sein sollte, dass keine Belastung über den Bereich des 18. Brustwirbels in das Pferd eingeleitet werden sollte. Erschwerend sind dann noch entsprechend groß dimensionierte Skirtings die vom Schulterbereich bis in den Hüftbereich reichen und diesen blockieren. Ausnahmen sind hier leider eher selten und repräsentieren nicht die Masse.

Quelle u.a. für solche Sättel und Kunststoff-Sattelbäume: <http://hudecek-sedlarstvi.cz/?lang=de>

Nach meiner Meinung und meinem Empfinden wird hier von sehr gewissenlosen Menschen eine Nachfrage befriedigt, die von einem sehr unwissenden und oftmals leider auch unbelehrbaren Kundenkreis erhoben wird. Oftmals gipfelt das Ganze dann noch, nach einer entsprechenden Belehrung, in dem Spruch: „aber der ist doch so schön...“.

Mal ganz klar gesprochen: Wir sind hier in einem Bereich, den ich nach meinem Empfinden als Tierquälerei bezeichne. Und nur weil wieder eine Jungmeisterin als Meisterstück einen Westernsattel präsentiert, wird das Ganze nicht besser. Sondern projiziert nur ein völlig falsches Bild von diesem schönen Handwerk, der Erkenntnis und unserer Verantwortung den Pferden gegenüber, an unsere Kunden.

Und hier noch eine unbequeme Herzensangelegenheit von mir. Die Gesamtbelastung (Reiter mit Equipment) sollte zum Pferdegewicht nach Möglichkeit nicht mehr wie 10-15% betragen. Darüber wird es für das Pferd kritisch und bleibende Schäden können nicht ausgeschlossen werden, bzw. sind bei Dauerbelastung vorprogrammiert.

Bitte beachten Sie hierbei nicht Arbeiten, die einen höheren Belastungsrahmen in Studien erforscht haben. 9 Minuten /2,9 km bei 27,5% oder über eine Distanz von 642 und 100 Meter sind in meinen Augen sinnlos und ohne Nährwert für den Freizeitreiter und Pferdefreund.

Quelle: <http://icelandreview.com/de/news/2015/10/30/studie-zur-belastbarkeit-von-islandpferden>